

Hola chicos!

Ich habe in der 8. Klasse mit Spanisch begonnen und es lieben gelernt. Mir machen Sprachen allgemein Spaß, da man nicht nur die Sprache an sich mit ihrer Grammatik und Verwendung lernt, sondern sich auch mit der Kultur und Geschichte auseinandersetzt.

Ich liebe es, zu reisen, **neue Erfahrungen zu machen**. Sollte es euch auch so gehen, ist ein Schüleraustausch genau das Richtige für euch. Ich war zwischen der 9. Und 10. Klasse während der Sommerferien und die vier Wochen zuvor zu einem **Schüleraustausch in Chile**.

Im Unterricht werden Vokabeln aus Büchern gelernt und Spanisch wird nur im Unterricht gesprochen. Im spanisch-sprachigen Ausland musst du dich aber ganz auf die andere Sprache einlassen, um **aktiv am Alltag der Gastfamilie** teilnehmen zu können. Aber keine Sorge, das passiert zum Glück wie von selbst. Die ersten Wochen werden noch sehr anstrengend sein und man muss sich häufig aus einem Gemisch von Spanisch, Englisch und Deutsch weiterhelfen. Dadurch, dass man sich aber ganz schnell mit anderen Mitschülern anfreundet, spricht man später nur noch Spanisch. Ich habe mich sogar „dabei erwischt“, auf Spanisch zu träumen und zu denken.

Das Tolle an den dort geschlossenen **Freundschaften** ist, dass sie oft sehr lange halten. Ich skype immer noch regelmäßig mit meiner Gastfamilie und den Freunden. Das Quatschen verbessert automatisch den Wortschatz und das **allgemeine Sprachniveau**, was deutlich mehr Spaß macht als Unterricht und auch besser im Kopf bleibt. Ich habe so viel in den drei Monaten erlebt und gelernt, dass es unmöglich ist, von Allem zu berichten. Ich kann dir nur eins raten: Mach einen Austausch während der Schulzeit!

Da das Humboldt gute Kontakte zu seinen Partnerschulen pflegt, ist ein **Austausch gut durchplant und günstig**. Im Gegensatz zu einem, bei Organisationen, hohen Betrag müssen hier **lediglich der Flug und die Krankenversicherung bezahlt werden**. Wenn du nach dem Infoabend zum Spanisch-Austausch genauso Feuer und Flamme bist, wie ich es war, erhältst du die Mailadresse der entsprechenden Schule, die in meinem Fall eine deutschsprachige Person für den Kontakt ausgewählt hat.

Nach der Erstellung eines Lebenslaufes wählt die Ansprechpartnerin eine/n möglichst „passgenaue/n“ Austauschschüler/in aus. In Chile, Temuco, war es Valerie Weber, die am ersten Schultag alle deutschen Austauschschüler empfing und während des gesamten Aufenthaltes als Ansprechpartnerin fungierte.

Für mich war es sehr anstrengend, dem Unterricht konsequent zu folgen. Natürlich ist man schulpflichtig, aber es besteht die Möglichkeit in leichteren Übungsheften zu arbeiten oder niedrigere Stufen zu besuchen, da das Anspruchsniveau auf den deutschsprachigen Privatschulen sehr hoch ist.

Das Besondere an der südamerikanischen Kultur ist, dass alle **extrem gastfreundlich** und hilfsbereit sind. Da die Partnerschulen des Humboldts deutsche Privatschulen und somit auch sehr teuer sind, besteht kaum die Gefahr, dass ein Austauschschüler in einem unsicheren Stadtteil leben muss. Natürlich gibt es dort auch Kriminalität wie in allen anderen Ländern auch. Mir ist am letzten Tag die Kamera aus der geschlossenen Jackentasche auf dem Markt gestohlen worden, ohne dass ich es bemerkte.

Temuco liegt nahe der argentinischen Grenze. Meine Gastfamilie ist für eine Woche mit uns nach Argentinien in Urlaub gefahren. Es war toll, die sich verändernde Natur erleben zu können und die argentinischen Sitten kennenzulernen. An fast allen Wochenenden haben wir Ausflüge in die Region gemacht und sind sogar für drei Nächte nach Santiago gefahren. Die **drei Monate vergingen wie im Flug** und ich habe mich so sehr gefreut, als mich meine

Gastschwester dann hier in Köln besuchte. Wir haben ihr auch möglichst viel von Köln, Deutschland und Europa gezeigt. Aber auch wenn man nicht so viel reisen möchte, gibt es ungemein viele Möglichkeiten, Gemeinsames zu erleben.

Nicht zu vergessen ist, dass die Austauschschüler genauso selbständig sind, wie man selbst und sich eigenständig verabreden. Eine „Dauerbespaßung“ ist nicht notwendig, aber ein KVB-Ticket sowie eine deutsche Handy-Karte mit Flatrate sind sinnvoll.

Ich habe selbst keine Geschwister, aber durch meine chilenische Gastfamilie drei dazu gewonnen. Wir verstehen uns alle so gut, dass ich sie letzten Sommer mit meinen Eltern in Chile besucht habe. Meine Gastschwester plant auch ihren zweiten Besuch zur „fünften Jahreszeit“ bei uns.

Ich bin dankbar, dass mir das Humboldt dieses tolle Abenteuer ermöglicht hat!

Trau dich, fremde Kulturen kennenzulernen und dich an einem unbekanntem Ort ganz schnell zu Hause zu fühlen. Es steigert nicht nur dein Sprachniveau, sondern du wirst über dich selbst hinauswachsen und erwachsener werden!

Cariños!
Charlotte